
Winterthur, Zelgli-Mattenbach

„Der Landbote“, 30. Oktober 2003

Hoffnungen auf «gute Steuerzahler».

Gemäss Ankündigung der Stadt sollen dort Wohnungen im «gehobenen Segment» entstehen, was auf «zahlungskräftige Steuerzahler» hoffen lasse. Stehen solche Erwartungen nicht im Widerspruch zur Verkaufspolitik einer Firma, die sich doch vor allem mit günstigem Wohnungsbau einen Namen gemacht hat?

Stichwort Zelgli: Gemäss Ankündigung der Stadt sollen dort Wohnungen im «gehobenen Segment» entstehen, was auf «zahlungskräftige Steuerzahler» hoffen lasse. Stehen solche Erwartungen nicht im Widerspruch zur Verkaufspolitik einer Firma, die sich doch vor allem mit günstigem Wohnungsbau einen Namen gemacht hat? Das eine schliesse das andere nicht aus, kontert Tobler. Und das heute schon: Am Stockemerberg seien alle Florenpark-Häuser für bis zu 1,2 Millionen Franken weggegangen. Bereits laufe im selben Quartier eine neue Baueingabe für zehn Terrassenhäuser im obersten Preissegment. Im Zelgli seien um die 100 Wohneinheiten, Eigentumswohnungen und Einfamilienhäuser in mittlerer Preislage zu durchschnittlich 700000 Franken geplant, «also für Leute, die durchaus auch Steuern zahlen können». Zudem sei vorgesehen, einen Teil der Wohnungen zu vermieten. Für verbindliche Auskünfte sei es allerdings noch viel zu früh. In der Tat: Zuerst muss der Landverkauf vom Gemeinderat genehmigt werden. Dann wird der offene Architekturwettbewerb ausgeschrieben, zu dem sich die Käuferin verpflichten musste. Nebst der L+B als Bauherrin hat auch die Stadt mit mehreren Fachvertretern in der Wettbewerbsjury Einsitz. Ob die L+B mit einem eigenen Projekt daran teilnehmen wird, sei noch nicht entschieden. Wird aber alles nach Plan verlaufen (insbesondere beim Abbruch der Kunsteisbahnanlage keine Altlastenüberraschungen auftreten), so sollten die Bagger Anfang 2005 auffahren können.
